

Denkmal Unbekannter. (Fig. 123.)

Sandstein, etwa 280 cm hoch, freistehend.

Auf würfelförmigem Postament ruht eine Säule mit breiter Basis, von einer Urne bekrönt. Am Sockel zwei, am Schaft eine ovale Tafel. Hinten seitlich am Postament sind zwei kleinere angesetzt, mit verkehrten eckigen Voluten und Gehängen; darauf je eine Urne. An den Gehängen Spuren von Vergoldung. Jetzt Jeremias und Herzog.

Anfang des 19. Jahrhunderts.

Nordwestlich vom Turm.

Denkmal Unbekannter (G. H.).

Sandstein, 130 cm breit, fast 3 m hoch, freistehend.

Auf einem Sockel mit Schriftplatte steht eine Pyramide, an der zwei ovale Tafeln hängen. Seitlich, neu, zwei betende Kindengel. Jetzt August Sußig († 1891). Oben zwischen Blattgehängen alt bez.:

G. H / Erb / Begräbnis.

Davor zwei Granitplatten ohne Inschrift.

Vom Anfang des 19. Jahrhunderts.

Nahe dem unteren Tore.

Denkmal Unbekannter (I. F. F.).

Zwei fast gleiche Empiredenkmäler, Sandstein, etwa 1 m breit, 2 m hoch.

Vor einer pyramidenförmigen Platte hängen drei ovale Tafeln. Die tropfenbesetzten Sockeltafeln sind bez.:

Der Herr, reich ohne Grenzen / An Gnade und
Geduld, / Laß freundlich euch erglänzen / Das
Antlitz seiner Huld.

Auf dem anderen Denkmal:

Was sich im Staub zu Staub gesellt, / Vereint
im Geist die bessre Welt.

Die Nische, in der die Denkmäler stehen, mit schlichten Pfeilern mit in der Mitte scheinrechtem Bogen. Der Schlußstein, mit ovalem Lorbeerkrantz, bezeichnet mit dem Monogramm: I. F. F.

Jetzt „Ruhestaette / Emil Tietze († 1875)“. Die alte Inschrift ist nicht erhalten.

Anfang des 19. Jahrhunderts.

In der Westmauer des Kirchhofs.

Gräfte.

Wollmannsche Gruft. Von 1727. (Fig. 124.)

Sandstein, rechteckig. In der Nordostecke des Kirchhofs.

Mit hübschem, geschweiftem Mansarddach in Schiefer. An den Ecken jonische Pfeiler auf Postamenten, die in Sockelform durchgeführt sind. Vor der Hauptseite ein schwacher Risalit, der die Türe und seitlichen

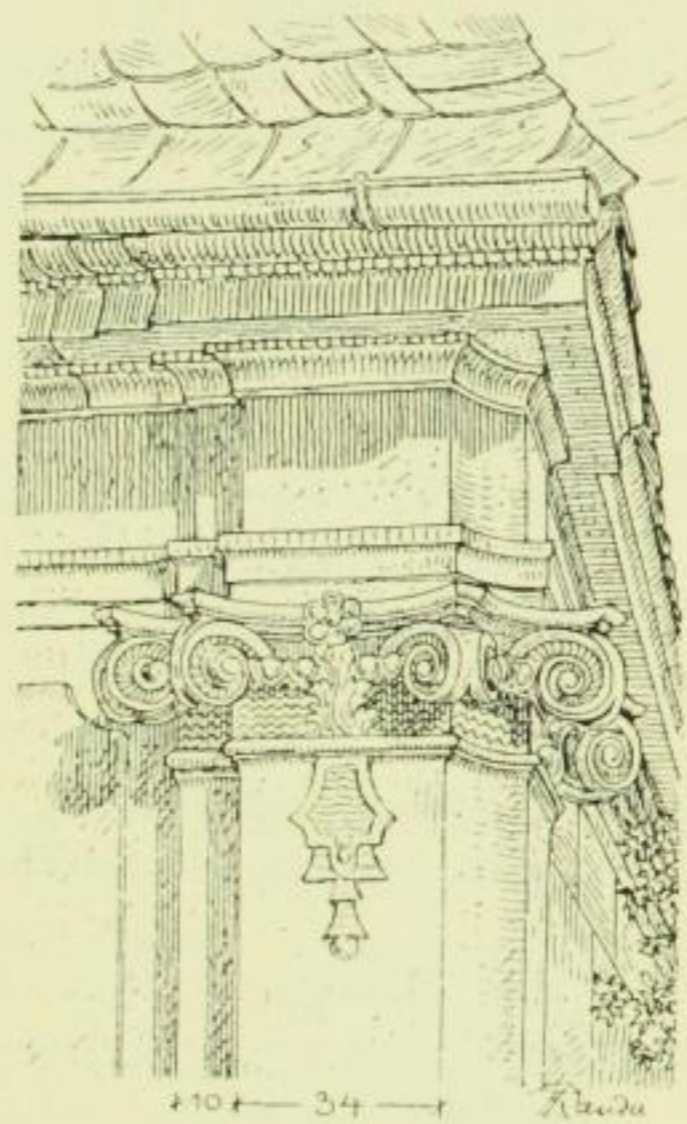


Fig. 124. Eibau, Wollmannsche Gruft.